Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 32

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

noch während höchstens fünf Jahren benützen zu können, von keinen schwer in's Gewicht fallenden Inkonvenienzen begleitet sein.

Die später beim Bezuge des neuen Parlamentsgebäudes im alten Bundesrathhause frei werdenden Sitzungssäle würden, wie am Schlusse der bundesräthlichen Botschaft ausgeführt wird, ohne dass die betreffenden schönen Façadentheile eine Aenderung erleiden müssten, in zweckmässiger Weise ihre Verwendung finden, so der Nationalrathssaal bei der Einführung des Galleriesystems für die Unterbringung der gegenwärtig ungünstig eingerichteten Zentralbibliothek, und der Ständeratssaal vielleicht als Post-, Telegraphen- und Telephonlokal für die Bundesversammlung und die Verwaltungen in den beiden Bundesrathhäusern. Die Vorsäle und Konferenzzimmer würden zu Bureaux eingerichtet, an denen im alten Bundesrathhause stets grosser Mangel herrscht. Der nutzbare Flächenraum, welcher bei Verlegung der Sitzungssäle für die verschiedenen Verwaltungen gewonnen würde, beträgt 1196 m², ein Faktor, der auch dazu beitragen wird, die Erstellung eines weiteren Gebäudes für die eidgenössische Zentralverwaltung etwas länger hinausschieben zu können.

(Schluss folgt.)

Verschiedenes.

Thurgauische kantonale Gewerbe-Ausstellung. Das Ausstellungskomite erläßt einen begeisterten Aufruf zur Anmeldung für dieselbe. Die Anmeldefrist geht mit 31. Dezember laufenden Jahres zu Ende. Man darf in dem industriellen und gewerblich sehr rührigen Kanton auf eine große und gediegene Betheiligung hoffen.

Handwerkerschule Thun. Zum Besuche der Handwerkerschule haben sich 84 Schüler einschreiben lassen, ein erfreuliches Zeichen für die Einsicht und den Fortbildungstrieb der jungen Leute; ein Zeichen freundlichen Entgegenkommens auch Seitens der Herren Lehrmeister.

Die Gewerbeschule Uster gewinnt von Jahr zu Jahr an Bedeutung. Die Zahl der Lehrer ist bereits auf sieben gestiegen. Es werden eine größere Anzahl von Kursen abgehalten, welche ein systematisches Ganzes bilden, so daß namentlich Lehrlinge während ihrer ganzen Lehrzeit eine gute allgemeine und berufliche Ausbildung erhalten können.

Wasserversorgung Thal. Die politische Gemeinde Thal hat 19,000 Fr. zur Erstellung von Hydranten bewilligt. Die bisherige Wasserversorgung war nämlich für Löschzwecke eine sehr ungenügende und das Dorf wäre im Falle einer Katastrophe unrettbar verloren. Ebenso wurde beschlossen, sämmtliche Wasserwehr- und Löschmannschaft gegen Unfall zu versichern.

Verbauungen im Gadmenthal. Die Gemeinde Nessenthal im Gadmenthal will ein großes Verbauungsprojekt vermessen und devisiren lassen, das sich auf 40,000—50,000 Franken belaufen wird. Die Ausführung dieses Projektes würde die unter Nessenthal und Schwendi liegenden Heimwesen, wie einen schönen Wald sichern, welche namentlich bei großen Regengüssen immer in größter Gefahr stehen, verschüttet zu werden. Sollte früher oder später die Sustenstraße gebaut werden, so könnte dieselbe, ohne dieses Projekt auszuführen, niemals sicher angelegt werden. Vor zirka 20 Jahren ist das gleiche Projekt schon einmal vor die Gemeinde gelangt.

Brückenbau Bern. Der 23. Oktober 1892 wird in den Geschichtsannalen der Stadt Bern für alle Zeiten als ein hochbedeutsamer Tag verzeichnet sein, denn er bildet den zweiten Marksstein in der für die Verkehrsinteressen und die bauliche Ausdehnung Berns höchst wichtigen Brückenfrage. Wohl noch selten hat Bern einer Gemeindeabstimmung vorgängig eine so hochgradige Agitation pro und contra und eine so intensive Spannung auf den Ausgang der in der Schwebe liegenden Angelegenheit gesehen wie in den letzten Tagen. Kornhausbrücke oder Waisenhausbrücke war sozusagen das einzige Gesprächsthema, die eine Frage, um die sich alles drehte. Abends 9 Uhr endlich konnte offiziell verkündet werden, daß die Freunde des Kornhausbrückenprojektes mit 4459 gegen 1591 Stimmen Sieger geblieben seien in der heißen Schlacht. Diese große Mehrheit hatte kein Mensch erwartet. Die Lösung in diesem Sinne ist als die allein richtige und als eine sehr glückliche zu bezeichnen. Sie verbindet das Zentrum der Stadt mit dem nördlich über der Aare gelegenen großen Spitalackerfeld und sichert Bern eine in jeder Beziehung vortheilhafte bauliche Entwicklung. Die Kosten des Werkes sind auf rund 3½ Millionen Franken veranschlagt. Mit dem Bau soll nächstes Frühjahr begonnen werden; als Bauzeit sind drei Jahre in Aussicht genommen.

Bauwesen in Brunnen. In Brunnen werden gegenwärtig wacker Bauten erstellt und zwar sind vier Häuser noch in diesem Spätjahr unter Dach zu bringen. Von diesen Bauten wird eine am Quaiplatz gegen den Urner-See ein Prachtshotel; die merkwürdig rasch betriebenen Arbeiten sind schon bis auf das dritte Stockwerk vorgerückt. Ein zweiter Bau ersteht am Lehwasser gegenüber dem „Waldstätterhof". Auch das Hotel „Sonne" wird ziemlich vergrößert; das Fundament ist schon theilweise erstellt und zwar auf dem Platz, auf welchem die deutsche Kegelbahn sich befand. Auch an der Bahnhofstraße ersteht ein schönes Privathaus, welches schon über den ersten Stock vorgerückt ist und sehr praktisch eingerichtet werden soll. Ein neues Lagerhaus wird nächstens aufgerichtet und zwar ein gleiches wie die drei andern; dagegen werden zwei von den alten abgerissen und auf dieser Richtung ein Schienengeleise angelegt, damit in den neuen und alten Lagerhäusern die Arbeiten schneller und bequemer, und zwar unter Dach, besorgt werden können. Man sieht, Brunnen hat viele baulustige Leute und wir wünschen ihnen die besten Erfolge. Die Ortschaft Brunnen vergrößert sich fortwährend ringsum, hoffentlich bis sie zu einer hübschen Stadt sich emporschwingt!

Technisches.

Neue Holzschneidmaschine. Eine Maschine, die im Sägemühlen-Geschäft eine gänzliche Umwälzung bewirken soll, ist im Maschinenlande Amerika erfunden. In Green Point auf Long Island stellte Thomas S. Crane eine von ihm erfundene und gemeinsam mit Dr. E. Bradford, gegenwärtigem Haupteigenthümer, vervollkommnete Maschine aus, welche Blöcke und Nutzholz jeder Art, ohne Sägespähne zu machen, schneidet und jeden Verlust an Holzstoff beseitigt, selbst beim Schneiden der dünnsten Bretter und Fourniere von einem zweiunddreißigstel bis zu einem Zoll Dicke, indem sie statt der Säge einen Messer- und Schiebeapparat verwendet. Die Maschine hat sich zum höchsten Erstaunen aller Zeugen bei der Probe auf das Vollständigste bewährt und dürfte nun bald im ganzen Lande Furore machen.

Holzcementbedachungen. Sämmtliche Holzcementbedachungs-, sowie die dazu nöthigen Spenglerarbeiten für die Faßhallen für Trinksprit und denaturirten Sprit, Trinkspritlagerhalle und Denaturirungshalle der neuen eidgenössischen Alkoholbauten in Romanshorn wurden von der Direktion der eidgenössischen Bauten der Firma J. Traber in Chur übertragen.

Die fabrikmäßige Herstellung des Sauerstoffes. Nachdem es der Technik gelungen ist, die Mittel zur Aufbewahrung und Transport von Gasen zu schaffen, ist auch die fabrikmäßige Darstellung derselben in ein neues und lebensfähiges